



Stiftung

Ungarbühl

Teilhaben | Mitwirker

Kunst & Teilhabe im Ungarbühl



- 3 **Leben im grauen Nebel?**
Editorial
- 4/5 **Ein Kunstwerk entsteht**
Teilhabe im Arbeits-Alltag
- 6/7 **Engagierte Teamarbeit**
Jede*r packt mit an
- 8/9 **Durch Kunst Kontakte erleben**
- 10/11 **Das Leben ist eine wahre Kunst**
Sichtweise der Kunsttagogin
- 12–15 **Wohne**
In geborgenem Rahmen am Alltag teilhaben
- 16–19 **Schaffe**
Machen, wofür einem das Herz schlägt
- 20–23 **Freizeit**
Erholung, Freude und Entspannung

Impressum

Redaktion | Fotos

René Hotz | Carmen Ginsig
Ungarbühl Foto-Pool

Abbildung Seite 2/3: Astrid Volquardsen
«Ausmischungen in der Ölmalerei»
www.volquardsen.art

Auflage

1'400 Exemplare

Stiftung **Ungarbühl**

Wohne | Schaffe | Freizeit
Ungarbühlstrasse 12/14
8200 Schaffhausen
Telefon +41 52 630 66 66
info@ungarbuehl.ch



Leben im grauen Nebel?

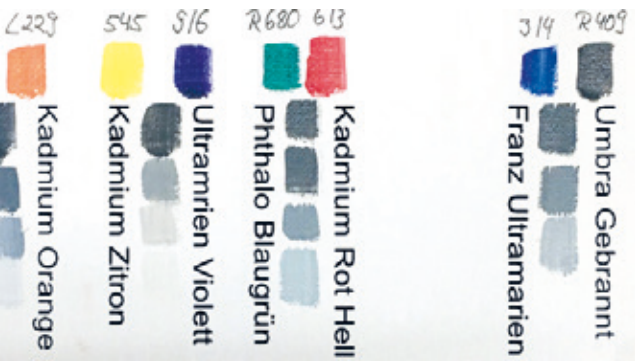
Editorial



Ist das Leben mit geistiger Beeinträchtigung grau - so grau wie der Nebel?

In der Kunst ist grau nicht einfach grau. Es gibt wunderschöne Grautöne – und davon nicht wenige. Gerade in der Ölmalerei lassen sich Grautöne aus den gegenüberliegenden Komplementärfarben mischen. Die Farben neutralisieren sich, zum Beispiel Blau und Orange oder Grün und Rot. Das sind Farben!

So ist auch das Leben der Menschen mit geistiger Beeinträchtigung - farbig. Die Klient*innen erleben durch die vielfältigen Angebote im Ungarbühl viel Abwechslung. Sie malen, kleben, nähen, weben, schreinern, töpfern und sind auch anders kreativ. Sie dürfen alles ausprobieren und bei der Arbeit entstehen Bilder, Teller, Karten, Tücher uvm. Jedes Objekt ist einzigartig, so wie der/die Künstler*in. Die Begegnungen mit anderen Menschen, die ihre Kunstwerke kaufen, vervollständigen die Teilhabe.



«Nichts ist so wie es zu sein scheint» - Thomas J. Erler
Die Grautöne sind farbig und der **Nebel** ist rückwärts gelesen **Leben**. Erfreuen wir uns daran!

René Hotz
Vorsitzender der Geschäftsleitung



Ein Kunstwerk entsteht

Teilhabe im Arbeits-Alltag

Der Arbeits-Alltag der Klient*innen ist vielfältig. Sie dürfen ihr Pensum auswählen und alle Tätigkeiten ausprobieren, die für sie Freude und Sinn machen und sie/er die Fähigkeiten mitbringt.

In den Ateliers sind es Arbeiten wie malen, kleben, schreiben, nähen, weben, schreinern und vieles mehr. Beim FrischLuft-Angebot im Wald darf es auch mal gröber sein, z.B. Holz sammeln, sägen, hacken und Wanderwege räumen.

Entscheidend bei allen Tätigkeiten ist die Teilhabe. Selbst bestimmen und sich kompetent erleben ist das Ziel. Lernen, Erfahrungen sammeln, ausprobieren – immer begleitet von fachlich versierten Mitarbeiter*innen vom Ungarbühl.

Durch das kreative Ausprobieren entstehen Objekte, die kleine oder auch grosse Kunstwerke sind. Mehrere



dä richtig Baumstamm uuswähle



Äscht zrecht säge

Grossprojekte hat die FrischLuft-Gruppe erschaffen. Welchen Aufwand es bedeutet, Baumstämme und Äste in ein Kunstwerk zu verwandeln zeigen wir hier auf.

Aller Anfang ist schwer

Den Baumstamm auswählen, zum Arbeitsort schleppen und aufspalten ist Schwerstarbeit. Passende Äste für den Astschmuck zurechtsägen und die Rinde abkratzen fällt schon ein bisschen leichter. Die schweisstreibende Arbeit macht zwar müde, aber gerade Menschen mit herausforderndem Verhalten werden dabei ruhiger und zufriedener. Sie können ihr Selbstbewusstsein und ihre Selbstsicherheit stark verbessern, was sich auch in anderen Lebensbereichen positiv auswirkt.

Engagierte Teamarbeit

Jede*r packt mit an



Nun folgt die Feinarbeit: während Vedran den Baumstamm in die richtige Form schleift, macht sich Beat ans Schmirgeln der Äste, die zur Dekoration dienen. Die präparierten Stecken werden anschliessend von anderen Teilnehmenden in allen Farben bemalt. Am Schluss wird die «Baumstammvase» oder das «Astnest» mit den farbigen Stecken zu einem Kunstwerk arrangiert.

Teamarbeit ist auch angesagt beim Mittagessen. Im Verlauf des Vormittages rüstet die FrischLuft-Gruppe gemeinsam das Essen. Gekocht wird dann über dem offenen Feuer.



Jeder ist ein Künstler

Joseph Beuys

sorgfältig in Form schleife und aamole



Durch Kunst Kontakte erleben



Die Klient*innen verkaufen gerne ihre eigenen Produkte. Hinter dem Marktstand stehen, die Ware interessierten Passant*innen zeigen, das Geld einkassieren und das Verkaufte einpacken - das sind spannende Teilhabemomente, die auch noch Spass machen.

Neu bietet das Ungarbühl die Karten, Anhänger, Kränze und vieles mehr im Webshop an. Auch dort haben die Klient*innen die Möglichkeit, Bestellungen aufzunehmen, zu telefonieren und sogar die Produkte persönlich auszuliefern.

Der Austausch mit anderen Menschen bedeutet, sich als kompetent erleben. Die Klient*innen erhalten so auch Anerkennung für ihre fantasievoll gefertigten Kunstwerke.

Einzelstücke in kleiner Menge

Freude und Zufriedenheit sowie persönliche Ziele umsetzen sind bei uns wichtiger als das Erreichen von Produktmenge oder Leistung. Im Ungarbühl wird nicht lohnorientiert gearbeitet, darum ist die Anzahl der Produkte limitiert.

Erfahren Sie mehr über unseren Webshop unter:
www.ungarbuehl.ch - Schaffe- Webshop



iikassiere lerne



chlini Kunstwerk

Das Leben ist eine wahre Kunst

Jeder Mensch ist einzigartig in seinem SEIN, HANDELN und DENKEN. Sein Leben kreativ und individuell zu gestalten macht das Leben bunt und vielfältig. Den Sinn und die Bedeutung des eigenen Lebens zu entdecken, ermöglicht kompetente Teilhabe.

Sinn und Bedeutung

Die Lebensräume im Ungarbühl sollen persönliche Entwicklung der Klient*innen ermöglichen. Ihren Alltag in diesen Lebensräumen, nach ihren Vorstellungen, Fähigkeiten und Bedürfnissen leben zu können ist von zentraler Bedeutung in unserer Arbeit. Die Menschen sollen selbstbestimmt dabei sein und Entscheidungen für sich selbst treffen können. Den Klient*innen soll es möglich sein, in den Angeboten Neues auszuprobieren und Erfahrungen zu sammeln, so wie sie das möchten.





ii de Natur spaziere tuet guet

In diesem Prozess erleben die Klient*innen ihre Selbstwirksamkeit und können in ihrem Leben Sinn und Bedeutung finden. Das eigene Leben erschaffen und entstehen zu lassen, um seinen Platz zu finden, ist die wahre Kunst im Leben.

Aktivitäten

Die Klient*innen sollen mit allen Sinnen den Alltag erleben können. So sind die Angebote vielfältig und die Teilhabemomente sehr unterschiedlich und individuell ausgerichtet. Man erlebt in Teilhaberäumen verschiedene Aktivitäten und kann sich fantasievoll und kreativ zeigen, z.B. arbeiten mit Ton, Farbe oder Pinsel, spazieren und die Natur erleben, gärtnern, werken mit Holz und Papier, Kuchen backen, musizieren und tanzen, Gäste einladen und bewirten uvm.

Leben und Kunst sind miteinander verflochten und beeinflussen sich gegenseitig. Wenn daraus ein Objekt oder Freude entsteht, reflektiert die Kunst das Leben des Menschen und seine Teilhabe.

Zentral ist kreatives Dabeisein, zeigen zu dürfen was man kann, und den Platz im Alltäglichen und im Leben zu finden. Die Kunst besteht darin, eine stabile und positive Selbstkonzeption entwickeln zu dürfen und sich als kompetente Person zu erleben.

Corina Hugentobler

Kunstagogin und Teamleiterin Dezentrales Wohnen

Wohne

In geborgenem Rahmen am Alltag teilhaben



Nahe dem Stadtzentrum von Schaffhausen auf einem Hügel mit Blick über die Stadt und ins Grüne, eingebettet in ein Wohnquartier mit Läden und Restaurants, liegt das Ungarbühl.

Zentrales Wohnen

In fünf autonomen Wohngruppen bietet das Ungarbühl zentrale Wohnangebote für 37 Menschen mit einer umfassenden Entwicklungsbeeinträchtigung an.

Dezentrales Wohnen

Weitere neun Wohnplätze befinden sich in den dezentralen Wohnangeboten der Aussenwohngruppe Weinsteig und der Aussenwohnung Weinsteig auf dem Geissberg. Integriert in ein schönes Wohnquartier von Schaffhausen leben die Klient*innen so eigenständig wie möglich.

Huushalt als Tagesstruktur

Selbstständig oder in Begleitung wird gekocht, die Wäsche gemacht und die Wohnung in Ordnung gehalten. Begegnungen mit und Kontakte zu Nachbarn, dem Coiffeur, der Frau an der Coop-Kasse bereichern den Alltag.

Der Bedarf an Begleitung wird in allen Wohnformen individuell mit den Klient*innen besprochen, ausgehandelt und wo nötig stellvertretend festgelegt. Integration und Begegnungen ergeben sich durch das Übernehmen und Erleben von Aufgaben und Pflichten im täglichen Leben.



Lumpe falte



Poschtizettel schriibe

Seniorenclub

Mit dem Älterwerden ändern sich die Bedürfnisse, der Alltag wandelt sich. Ziel des Seniorenclubs ist es, sinnstiftende und erlebnisorientierte Angebote für Klient*innen anzubieten. Dazu gehören unter anderem die Kontaktpflege, der Besuch im Restaurant oder kreative Tätigkeiten.

Fachleute mit Herz und Verstand begleiten die Klient*innen tagsüber und nach Bedarf auch nachts, und bieten dort Unterstützung, wo sie benötigt wird. Dabei entstehen Momente der Teilhabe an alltäglicher Normalität und Begegnungen mit Menschen, die das Leben «lebendig» werden lassen.

Das Ungarbühl gestaltet spezifische Angebote, die dem Lebens- und Entwicklungsalter sowie den Bedürfnissen der Klient*innen entsprechen. Die gut ausgebaute Infrastruktur und die vielfältigen Formen der unterstützten Kommunikation bieten einen sicheren und geborgenen Rahmen für ein abwechslungsreiches Erleben, Ausprobieren und Geniessen.



für mich si

Grosszügige Einzelzimmer, individuell eingerichtete Gemeinschaftsräume und ein gepflegtes, persönliches Umfeld schaffen eine wohlige Atmosphäre. Rückzugsmöglichkeiten und Schutz der Privatsphäre sind gegeben.

Verantwortung übernehmen

Durch gezielte Begleitung in den Bereichen Haushalten und Freizeitgestaltung wird kompetente Teilhabe ermöglicht, Verantwortung übernommen und das Leben als sinnvoll wahrgenommen.



Schaffe Machen, wofür einem das Herz schlägt



Wenn Arbeit zum Erlebnis wird

Der Bereich Arbeit bietet Teilhabemöglichkeiten an sinnstiftenden und erlebnisorientierten Angeboten. Diese richten sich sowohl an Personen, die im Ungarbühl leben als auch an Personen, welche von extern unser Tagesstrukturangebot nutzen.



Gras stutze



uusruebe

Der Bereich Arbeit ermöglicht es Menschen mit einer Entwicklungsbeeinträchtigung, sich kompetent im Umgang mit den eigenen Interessen und des eigenen Könnens zu erleben, sich zu entwickeln und als Teil einer sozialen Gemeinschaft wahrzunehmen.

Arbeitsangebote nach eigenen Interessen wählen

Die zentralen und dezentralen Angebote des Bereichs Arbeit sind weder produktions- noch leistungsorientiert. Sie bieten den Klient*innen die Möglichkeit, das Arbeitsvolumen und die Arbeitsinhalte nach den eigenen Interessen und Möglichkeiten zu gestalten. So können die Klient*innen kompetent an individuellen Arbeitsprozessen und Tageszeiten teilnehmen und teilhaben.

konzentriert schaffe

Neue Herausforderungen – neue Möglichkeiten

Die Arbeitsangebote sind so vielseitig wie die Klient*innen.

Vielseitig und bunt

In allen Ateliers steht eine grosse Auswahl an Aktivitäten zur Verfügung. In diesen sind Angebote im Bereich Bewegung, Entspannung, Musik, Basteln, Kochen/Backen, Geniessen und z.B. Zusammenarbeit mit dem Hauswart enthalten. Ebenso werden Werkstoffe wie Glas, Holz, Textilien, Papier, Ton, Farben etc. zur Be-/Verarbeitung bereitgestellt.

Sämtliche Angebote eignen sich dazu, dass die Klient*innen sich im kreativen, detaillierten und konzentrierten Arbeiten üben – sich kompetent erleben. Gruppenerlebnisse bieten die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen oder das Geschehen zu beobachten. Dasselbe gilt auch für das Angebot «FrischLuft».





exakti Flickarbeit



fiin süberli schriibe



gnau schrüüle

Freizeit

Erholung, Freude und Entspannung



Die Freizeit gestalten

Aktive und passive Formen zur Gestaltung der freien Zeit nach dem wohlverdienten Feierabend und an den Wochenenden geben den Klient*innen eine Tagesstruktur. Sie bringen Erholung, Freude und Entspannung sowie gesellschaftlichen Kontakt und neue Lernmöglichkeiten.

Integrative Freizeitangebote

Zum aktiven Freizeitangebot im Ungarbühl gehören unter anderem Hallenbadbesuche, Kegel- oder Backabende. Wertvolle Erlebnisse werden auch durch verschiedene Workshops oder sinnstimulierende Angebote zugänglich gemacht.

Wenn immer möglich, finden die Freizeitaktivitäten ausserhalb des Ungarbühls statt, damit neue Begegnungen entstehen können.

Gefördert werden Besuche von integrativen Angeboten in der Region Schaffhausen. Die Klient*innen besuchen diese Angebote selbstständig oder werden durch externe Personen oder ihre Ansprechpersonen in den Vereinen begleitet. Bewusst nehmen sie am gesellschaftlichen Leben in der Region Schaffhausen teil.

so tue als ob





zackig laufe

Selbstbestimmte Ferien

Jedem Klienten und jeder Klientin bietet das Ungarbühl einen finanziellen Rahmen und die benötigte Unterstützung für eine selbstbestimmte und selbstständige Ferienplanung und -durchführung. Die Begleitung findet, je nach Bedarf, durch Mitarbeitende des Ungarbühls oder externe Anbieter statt.



d'Mannschaft aafüre



unterstützig bim Schwimme



wer gewinnt bim Chegle?



sportlich
unterwägs





Stiftung
Ungarbühl

Teilhaben | Mitwirker

2022
im Überblick

Kleinwohngruppen- Intensivbetreuung für schwerstbeeinträchtigte Personen

Bericht des Stiftungsratspräsidenten

Wie schon in den Vorjahren wurde auch im Jahre 2022 viel Zeit und Herzblut in das Projekt «Kleinwohngruppen» investiert. Geplant ist ein Neubau für die Schaffung von zwei Kleinwohngruppen für sieben Klient*innen, die Intensivbetreuung benötigen. Bisher fanden diese Menschen nur ausserhalb des Kantons geeignete Betreuungsplätze. Mit der Realisierung dieses Projekts soll diese Angebotslücke im Kanton Schaffhausen nun geschlossen werden. Das Interesse an wohnortnahen intensivbetreuten Plätzen ist gross.

Noch ist es aber nicht soweit. Ende 2022 konnte das Baugesuch eingereicht werden, und wir hoffen, dass die Baubewilligung bis Mitte Jahr vorliegt. Bis dann wird auch die Projektfinanzierung abgeschlossen sein. Der Abschluss der Bauarbeiten und die Inbetriebsetzung werden kaum vor Ende 2025 stattfinden.

Für die Stiftung Ungarbühl ist dieses Projekt Kern unserer Strategie für die nächsten fünf Jahre. Es trägt der seit einiger Zeit beobachteten Bedarfsverschiebung im Heim-



wesen zu zunehmend intensivbetreuten Wohnplätzen in Kleingruppen von drei bis vier Klient*innen Rechnung. Damit wird nicht zuletzt die Zukunft unserer Institution gesichert.

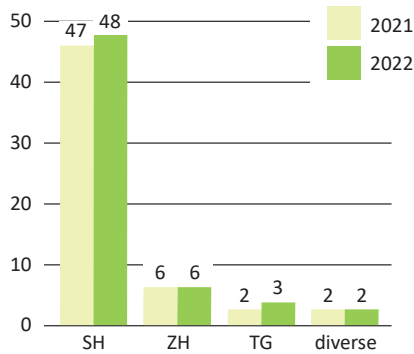
So interessant die Arbeit an diesem Projekt auch ist, so viel Zeit verlangt sie vielen Mitarbeitenden im Ungarbühl ab. Das Tagesgeschäft soll ja ohne Einschränkung weitergehen. Ganz besonders danke ich daher unseren Mitarbeitenden auf allen Stufen, aber auch meinen Kolleg*innen im Stiftungsrat, für den wiederum grossen Einsatz für «unser Ungarbühl».

Dr. Markus Malagoli
Präsident des Stiftungsrats

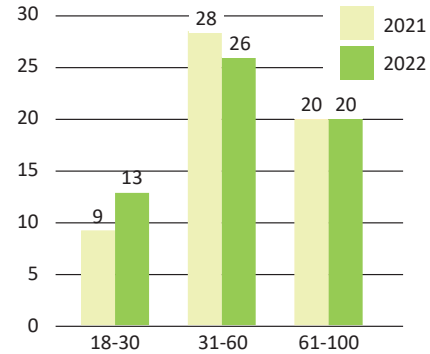
Statistik

per 31.12.2022

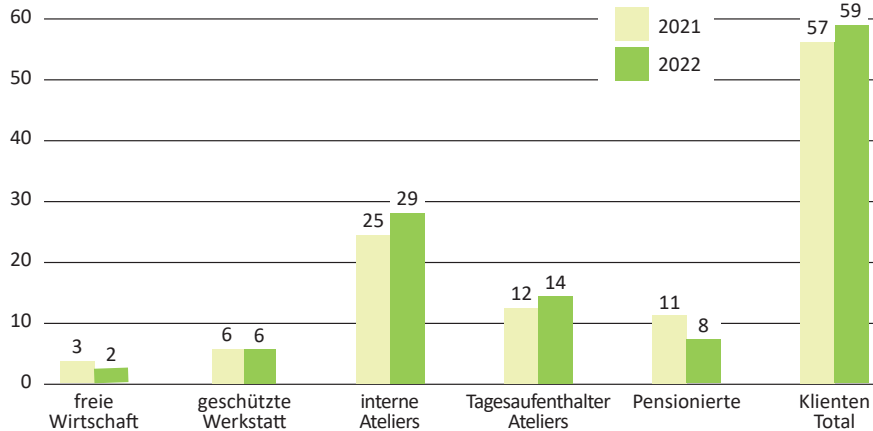
Herkunft der Klient*innen



Alterstruktur der Klient*innen



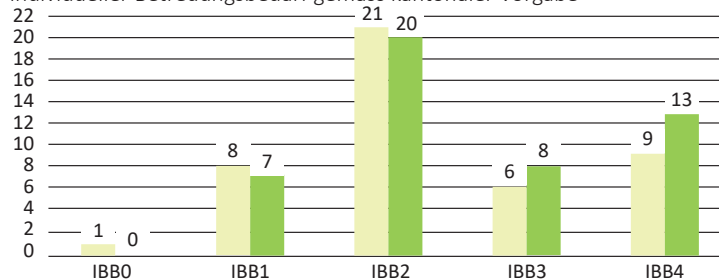
Arbeits- und Beschäftigungssituation der Klient*innen



Wohnstruktur

Anzahl Klient*innen pro IBB-Stufe Wohnstruktur

Individueller Betreuungsbedarf gemäss kantonomer Vorgabe

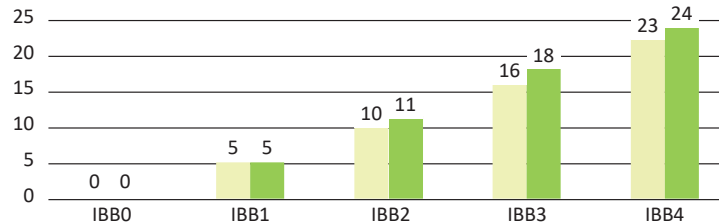


	2021	2022
Anzahl Klient*innen	45	48
Fachpersonalquote	95 %	88 %

Tagesstruktur

Anzahl Klient*innen pro IBB-Stufe Tagesstruktur

Individueller Betreuungsbedarf gemäss kantonomer Vorgabe



	2021	2022
Anzahl Klient*innen	54	58
Fachpersonalquote	91 %	92 %

Finanzbericht

Über den QR-Code gelangen Sie zum detaillierten Finanzbericht.
Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne eine gedruckte Version zu.
Wenden Sie sich dazu bitte an unsere Administration.



Spenden

Wir danken den vielen privaten und öffentlichen Spender*innen für ihre wertvolle Unterstützung und die Zuwendungen. Wir empfinden diese Gesten auch als Zeichen der Wertschätzung.

Spenden ab CHF 200

ARchos Architektur GmbH, Basel; Peter Baumer, Schaffhausen; Baumwerker AG, Rheinklingen; Bolanz AG, Neuhausen; Brigitte und Elisabeth Dejung, Schaffhausen; Garage Rheingold AG, Neuhausen; Gebäudeversicherung, Schaffhausen; Marlies Geier, Hallau; Gemeinde Gächlingen; Gesitrel AG, Schaffhausen; Gloor AG, Schaffhausen; Martin Hottinger, Schaffhausen; Kirchgemeinde Zwingli, Schaffhausen; Fritz Kummer, Bergdietikon; Hansjörg Kunz, Schaffhausen; Freddy Kuster, Neuhausen; Möckli Baugeschäft AG, Diessenhofen; Ortho-Team Partner AG, Winterthur; Park Treuhand AG, Schaffhausen; René Bühler AG, Neuhausen; A. Ringli-Bark, Dachsen; Scheffmacher AG, Schaffhausen; Schnellli AG, Schaffhausen; Paul Schweizer, Schaffhausen; Barbara Stamm, Thayngen; Manfred Streicher, Thayngen; Tamer Talaat, Uetikon am See; Thomas Zinser, Beringen

Spenden ab CHF 500

Credit Suisse AG, Zürich; Evang. Kirchgemeinde Basadingen-Schlattigen-Willisdorf; Kirchgemeinde Oberhallau; Max Müller Sanitär, Schaffhausen; Poles & Partner AG, Neuhausen; Sidler System AG, Elsau; SIG Gemeinnützige Stiftung, Neuhausen

Spenden ab CHF 1'000

Burr Bauleitung AG, Schaffhausen; Clara-Stiftung, Neuhausen; Hans-Jakob Peyer'sches Legat, Mattstetten; Marlies Leu, Löhningen

Spenden ab CHF 2'000

Hilfsgesellschaft Schaffhausen

Spenden ab CHF 5'000

Spiekeroog Stiftung, Vaduz

Zeitspenden freiwillige Mitarbeiter*innen

Unentgeltliche, regelmässige Leistungen von 25 Personen während rund 650 Stunden.



Organe der Stiftung

Präsident

Dr. oec. Markus Malagoli, Schaffhausen

Vizepräsident

Daniel Rieser, Dörflingen

Stiftungsrat

Marianne Keller, Schaffhausen*

Wolfgang Lüling, Schaffhausen*

Hedy Mannhart, Neuhausen

Susanne Oechslin, Schaffhausen

Celina Schenkel, Schaffhausen*

Verena Spitzer Paredes, Schaffhausen

*Mitglieder des Stiftungsratsausschusses

Rechnungsrevision

Mannhart & Fehr Treuhand AG, Schaffhausen

Geschäftsleitung

René Hotz, Ramsen

Vorsitzender der Geschäftsleitung

Beni Meister, Feuerthalen

Bereichsleitung Wohnen

Timo Winkler, Grimmelshofen D

Bereichsleitung Arbeit

Vincent Gnädinger, Dettighofen

Bereichsleitung Dienste

